

# MUSEUMS - INFO

~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~~~

Nr. 128 / Oktober / November 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

man hört schon mal, dass jemand sagt: "Ich stehe im Herbst meines Lebens". Soll man das nun positiv oder negativ werten? Dass der Herbst besonders schön sein kann, wird uns hoffentlich der Oktober dieses Jahres noch beweisen. Der November bringt anschließend genug Tage zum trauernden Erinnern. Abraham Lincoln (\*1809 †1865), 16. US-Präsident (1861 - 1865), hat einmal gesagt: "Am Ende sind es nicht die Jahre in deinem Leben, die zählen, es ist das Leben in deinen Jahren." Wer diesem Ausspruch zustimmt, der wird auch im Herbst zu leben wissen.

In jeder Hinsicht einen schönen Herbst wünscht Ihnen

Ihr  
Erwin Büsching

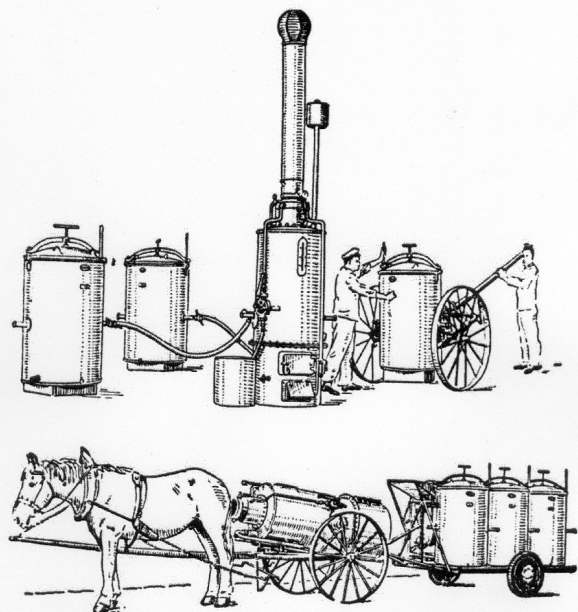
## Der Herbst in der Landwirtschaft

Bei unseren Bemühungen, die nahe und ferne Vergangenheit immer wieder vor Augen zu führen, wollen wir heute "nur" 50 bis 60 Jahre zurückschauen. In unserer damals noch wesentlich stärker als heute von der Landwirtschaft geprägten Heimat richtete sich das Leben und Arbeiten stark nach den Jahreszeiten und nach dem Wetter. Mit unserem Mitglied **Walter Mühlenhoff** (Winkelshof) haben wir versucht, die Arbeiten auf einem Bauernhof damaliger Zeit für die Monate Oktober und November in die Erinnerung zurückzurufen.

Wenn im September die Kartoffelernte beendet war, wurden die Kartoffeln im Oktober nach Größe sortiert. Dazu diente eine Rüttelvorrichtung, bei der die kleinen Kartoffeln durch ein Raster hindurchfielen. Für die dickeren, die Speisekartoffeln, gab es meist private Stammkunden in Duisburg-Hamborn und Duisburg-Meiderich, die mit dem Traktor mit Einkellerungskartoffeln beliefert wurden. Manchmal wurden auch vorher Proben verteilt. Es war meist sehr beschwerlich, die Zentnersäcke in die oft engen und niedrigen Keller zu tragen.

Für die kleinen, die Schweinekartoffeln, fuhr eine Dämpfkolonne von Hof zu Hof. Dabei handelte es sich um einen vom "Landwirt-

schaftlichen Waren- und Bankverein" (heute Raiffeisenmarkt) gemieteten fahrbaren feuerbeheizten großen Kessel, der von einem Mann des Vermieters mit Unterstützung durch Personal des Hofes bedient wurde (s. Bild).



Dämpfkolonne in Arbeit und auf dem Transport  
(Aus Dencker, Landw. Stoff- und Maschinenkunde)

Die Kartoffeln wurden unter Dampf gekocht, anschließend einsiliert (zu Gärfutter verarbeitet) und in den Wintermonaten an die Schweine verfüttert.

Oktober und November waren auch die Monate für die Einsaat des Wintergetreides. Das begann Anfang Oktober mit der Wintergerste, Mitte bis Ende Oktober folgte der Winterroggen und Ende Oktober bis Ende November der Winterweizen.

Im Oktober wurden auch noch die Futterrüben geerntet. Diese wurden entweder in einem Rüben-“keller” (der meist oberirdisch angelegt war) oder in einer Rübenmiete eingelagert. Die Miete deckte man mit Stroh und Erde ab, um die Rüben vor dem Frost zu schützen.

Je nach Witterung wurden ab Ende Oktober Kühe, Rinder und Kälber aufgestellt, d.h. sie wurden von den Weiden in die Ställe gebracht.

Zuckerrüben hat man damals auch bereits angebaut. Ihre Ernte war in den Monaten Oktober und November. Die Rüben mussten zu einer Abnahmestelle am Kapellener Bahnhof gebracht werden, um dort in Waggons verladen und zur Zuckerfabrik in Dormagen transportiert zu werden. - Die Blätter der Zuckerrüben wurden auf einer Miete zusammengefahren und ebenfalls einsiliert.

Waren auch die Futterrüben abgeerntet, begann die Ernte der Zwischenfrüchte (hier meistens Stoppelrüben), die täglich an das Rindervieh verfüttert wurden.

Im November wurde auch der Mist ursprünglich per Schlagkarren (einachsiger besonders langer Karren) aufs Feld gefahren und dort per Hand mit der Mistgabel, später mit Spezialstreuwagen auseinandergestreut. Anschließend pflügte man den Acker zur Winterfurche um.

Ein besonderes Ereignis im November war noch das Schlachtefest, wenn eine Sau von etwa vier bis fünf Zentnern geschlachtet und verwurstet wurde.

---

## **Wussten Sie schon ....**

.... dass im Heimatkalender des Kreises Moers von 1961 unter “Jahreschronik” zu lesen steht:

“**Sept.: 1960:** Mit prächtigem Auftrieb findet in Birten bei starkem Regen die Kreistierschau statt. 61.000 Schweine grunzen in den Ställen des Kreisgebietes

(Moers), während die Pferde von Tag zu Tag seltener werden und die Ziegen fast ausgestorben sind.” ?

.... dass Pfarrer Wilhelm Bonikamp in seiner Amtszeit (1577) auf dem Kirchhof zu Neukirchen unter den Fenstern der Kirche ein “Bloeten”, ein Leprosenhäuschen, errichten ließ, damit die Aussätzigen vor Regen geschützt des Sonntags das Wort Gottes aus den geöffneten Kirchenfenstern mit anhören konnten?

(Aus: Anne Brüggestraß, “Damals” Band VIII)

---

## **Die Spielelese ist wieder da!**

**Siebte Spielebörse in der Kulturhalle am 24. November 2007 (nicht 10. November!)**

Am Samstag, dem 24. November, von 11.00 bis 17.00 Uhr veranstaltet das Museum Neukirchen-Vluyn gemeinsam mit Spielwaren Giesen-Handick die siebte Spielebörse in der Kulturhalle.

Die Spielebörse lädt wieder kleine und große Menschen zum Ausprobieren von Spieleneuheiten und auch Klassikern ein. Alle Spiele werden wie immer fachkundig von den „Spielliesen“ betreut, die zum Mitspielen einladen und knifflige Spielanleitungen verständlich machen.

Viele Spielverlage sind dabei und garantieren ein breit gefächertes Angebot für alle Altersklassen. Das Spiel des Jahres 2007 sowie das Kinderspiel des Jahres wird wie immer dabei sein.

Attraktive Großspiele runden das vielfältige Angebot ab. Im Museum können alle Kinder bei einem Museumsquiz mitmachen, bei dem es Spiele zu gewinnen gibt.

Die Spielebörse ist am 24. November von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Frische Waffeln und Getränke sorgen für Stärkung. Der Eintritt beträgt für Kinder ab sechs Jahren 1,- Euro, für Erwachsene 2,- Euro.

---

## **Neues Mitglied im Museumsverein**

Als neues Mitglied im Museumsverein begrüßen wir:

*Thomas Herion, NV.*

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.